Geschichte des Quartiermaster Corps (QMC) : Entstehung der "Hellgrünen" in der U.S. Army

Autor(en): **Haudenschild, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geschichte des Quartiermaster Corps (QMC).

Entstehung der «Hellgrünen» in der U.S. Army

«Der Krieg ist wie ein Dreibeinstuhl, fällt ein Fuss weg, bricht er zusammen; und diese drei Füsse sind Soldaten, Verpflegung und Munition.» Lion Gardener

von Oberstlt
Roland Haudenschild

Gründung im 18. Jahrhundert
Zu Beginn des amerikanischen Unabhängigkeitskrieges gegen England, am 15. Juni 1775, ernannte der Generalkongress der 13 Staaten George Washington zum Oberbefehlshaber der Armee. Bereits zwei Tage später, am 17. Juni 1775, erfolgte die Schaffung eines Quartiermeister-Departementes, mit der Ernennung eines Commissary-General of Stores and Provisions (General-Verpflegungskommissär).

Dem Generalstab der Armee gehörte auch ein Paymaster-General (General-Zahlmeister) an.
Als Unterstellte des General-Verpflegungskommissärs wirkten Kommissäre in allen 13 Staaten, mit entsprechendem Aufgabenkreis. Alle Verpflegungskommissäre waren Military agents (Militärverwaltungspersonal) ohne militärischen Rang und die Armeeverpflegung damit eine zivile Organisation. Die Militärorganisation sah vor, dass Regiments-Quartiermeister zu Regiments-Kommissären bezüglich Verpflegung bestimmt wurden. Damit war nicht nur der Verpflegungsbereich vom Bereich Rechnungswesen/Zahlungen getrennt, in Verpflegungsbelangen mussten überdies zivile und militärische Instanzen zusammenarbeiten.
Am 4. November 1775 beschloss der Generalkongress folgende gesetzliche Mundportion (nur Verpflegungsmittel pro Mann und Tag aufgeführt):
1 Pfund Ochsenfleisch oder 3/4 Pfund Schweinefleisch oder 1 Pfund Salzfisch, 1 Pfund Brot oder Mehl, 1 Pint Milch oder 1 Quart Bier oder Most. (1 Pfund = 453,6 Gramm; 1 Pint = 0,567 Liter; 1 Quart = 1,134 Liter).
Die Geschichte des Verpflegungs- und Verwaltungswesens beginnt praktisch gleichzeitig mit der Schaffung der kontinentalen Unionsarmee, womit die Bedeutung der Versorgung eindrücklich dokumentiert ist.

Bewährung im 19. Jahrhundert
Die Organisation der Versorgung durch das Kommissariat hat sich in der Folge nicht bewährt, da die Zivilisten ohne militärischen Rang mit erfahrenen Frontoffizieren als Untergebenen zusammenarbeiten mussten. Erst der Krieg gegen England (Kanada) 1811/12 deckte die Mängel auf und führte zu unhaltbaren Zuständen. Die schlechte Versorgung hatte Hunger und Todesfälle bei der Truppe zur Folge. Insbesondere wurde gefordert, die zivilen Contractors (Lieferanten) zu eliminieren und eine gesetzliche Ordnung des Verpflegungswesens aufzustellen.
Im Jahre 1818 wurde ein Gesetz über das Kriegskommissariat beschlossen; damit stand an der Spitze des Kommissariatsdepartementes der Generalkommissär im Range eines Brigadegenerals. Seine unterstellten Kommissariatsoffiziere besorgten die Verpflegungsangelegenheiten in den grossen Verbänden (Armeegruppe, Armeekorps, Division, Brigade). In den Truppenkörpern erledigten diese Aufgaben die Quartiermeister; so verfügte jedes Infanterieregiment über 1 Quartermaster, 1 Paymaster und 1 Quartermaster-sergeant (Fourier).
Präsident Monroe berichtete 1823 dem Kongress: «Die verschiedenen Verpflegungsmittel waren von guter Qualität und wurden regelmässig abgegeben. Sparsamkeit und Rechenschaft sind auf der ganzen Linie beobachtet worden als erfreuliches Resultat der im Jahre 1818 erfolgten Organisation des Kommissariats».
Im Sezessionskrieg 1861-1865 musste das Kommissariat erweitert werden (vermehrte Zuteilung von

---

teiligte sich dabei auf dem Barfüsserplatz mit der allseits bekannten «Spatzebeiz» und bei den Eidg. Veteranenfeiern in Liestal und Basel. Dabei stand unsere 80jährige Fahrküche vier Tage lang unter Dampf. Das «Beizen-Team» um Ernst Niederer, Paul Gygax und Werner Flükiger wurde von den Kameraden des VSMK und vielen weiteren Helfern unterstützt. Es wurden nebst Bratwürsten und Klöpfern auch 1600 Portionen Spatz serviert.
Einen weiteren Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte ist sicher die 75. ordentliche Delegiertenversammlung und «80 Jahre Schweizerischer Fourierverband» in Basel, mit dem Referat von EMD-Chef, Bundesrat Kaspar Villiger, als Krönung.

Offizieren), funktionierte aber nach einem amtlichen Bericht gut. Bereits im Jahre 1864 wurde gesetzlich verlangt, dass sich alle Verwaltungsoffiziere einer periodischen Prüfung zu unterziehen hätten, abgenommen durch einen Ausschuss höherer Offiziere. Daraus lässt sich die grosse Bedeutung ersehen, die dem Kommissariatsdienst und der Truppenverpflegung damals schon beigemessen wurden.

Herausforderung im 20. Jahrhundert

Wurden im 19. Jahrhundert unter der Leitung der Kommissariatsoffiziere für die Versorgung der Truppe bei Feldoperationen noch Zivilangestellte eingesetzt, oder wenn diese fehlten, Detachemente der Kampftruppen, von den Offizieren aller Waffengattungen überwacht, bestand zu Beginn dieses Jahrhunderts das Bedürfnis nach einer Neuausrichtung der Versorgung.

Das Gesetz von 1912 schuf das Quartiermeister-, Verpflegungs- und Zahlungsdepartement; daneben wurde das eigentliche Quartermaster Corps (QMC), eine strikt militärische Organisation geschaffen, mit eigenen Offizieren und Truppen. Im gleichen Jahr erlaubte der Kongress die Aufstellung von Quartiermeister-Einheiten (Versorgungstruppen). Kurz vor dem 1. Weltkrieg wurde das QMC reorganisiert; es wurden vier Kompanie-Typen geschaffen und in Bataillone bzw. Regimenter eingegliedert. 1917/18 beteiligten sich die USA am 1. Weltkrieg und insgesamt standen 2 Mio. amerikanische Soldaten (Armeebestand) in Frankreich; davon gehörten 644 540 Mann dem Service of Supply (Versorgung) an, rund 1/3 aller Truppen. Nach dem 1. Weltkrieg erliess 1920 der Kongress den National Defence Act, welcher den Weg ebnete für eine Erneuerung der Militärorganisation der USA. In diese Zeit fällt auch die Schaffung einer Generalquartiermeisterabteilung im Generalstab der Armee, welche die rückwärtigen Dienste bearbeitet. General Douglas McArthur, Stabschef der US Army, initierte 1933 eine Reorganisation der Truppen des QMC.

In den Kriegen bis Ende des 19. Jahrhunderts, in denen die USA engagiert waren, wurden im allgemeinen Frontoffiziere als Quartiermeisteroffiziere (Qm Of) abkommandiert, um Versorgungsaufgaben zu lösen. Ab dem 1. Weltkrieg erhielten Offiziere als Quartiermeister eine Spezialausbildung, vorwiegend technischer Natur. Die Anforderungen an die Qm Of im 2. Weltkrieg vergrösserten sich insofern, als sie als Kämpfer und Fachtechniker ausgebildet wurden.

Vor Beginn des 2. Weltkrieges, 1939, zählte die US Army 700 Qm Of, davon 1/4 Berufsoffiziere und 3/4 Reservisten. Um dem Offiziersmangel abzuhelfen, wurde 1941 die Quartermaster Officer Candidate School (QMOCS) geschaffen, ebenso das Quartermaster Reserve Corps (QMRC). Am 30. Juni 1941 zählte die Armee 5675 Of des QMC, davon 904 Reguläre Of, 4013 Reserve Of und 758 Nationalgarde Of. Der Höchststand an Qm Of wurde mit 30 744 am 31. Dezember 1944 erreicht. 30 000 Of mehr als zu Beginn des 2. Weltkrieges.

Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Quartiermeister-Truppen (Qm Trp) festzustellen; ihre Anzahl betrug im Juli 1942 rund 850 Kompanien. Der Bestand an Einheiten des QMC erreichte am 30. Juni 1945 die Zahl von 3781 Kompanien. Durch eine Organisationsänderung 1942/43 fiel bei den Qm Trp das Regiment bzw. Bataillon weg; organisatorische Einheit war ausschliesslich die Kompanie. Die Verantwortung für die Ausbildung im QMC erfuhr keine einheitliche Regelung, da der Generalstab und der Quartermaster General (QMG), im 2. Weltkrieg ein Lieutnant General, Leiter des Quartermaster Department und des QMC, verschiedene Auffassungen hatten. Dem QMC (Generalquartiermeister) unterstanden zunächst nur wenige Schulen, so unter anderen die 1910 in Philadelphia geschaffene Quartermaster School, eine Schule für die Ausbildung verschiedener Funktionen der Qm Trp. Mit der Zeit wurden dem QMG weitere Schulen unterstellt, aber nicht alle des Quartermaster Segmentes.

1940 fiel der Entscheid die Ausbildung in zwei Zentren zu konzentrieren. Das QMC bezog 1941 die beiden neuen Ausbildungszentren in Camp Lee, Virginia (ab 1962 Fort Lee, US Army Quartermaster Center) und Fort Warren, Wyoming. Die Kapazität der beiden Plätze belief sich Ende 1942 auf über 40 000 Mann.

Es wurde nicht nur Grundausbildung betrieben, sondern auch Weiterausbildung, die aber beide z.T. auch ausserhalb der Armee, in Colleges, Universitäten, Fabriken, Handelsschulen und in weiteren zivilen Ausbildungsstätten abgehalten wurden. So gab es dezentralisiert über 100 Bäcker- und Küchenchefschulen.

Als Grundlage für den Ausbau des Heeres beschloss der Kongress 1940, nach der Kapitulation Frankreichs, die National Defence Tax Bill, ein Militärbudget von 1 Mrd. USDollar. Ende 1941, nach dem Überfall der Japaner auf Pearl Harbour, erfolgte der Erlass eines Wehrgesetzes, Basis für die Aufstellung eines 7 Mio. Mann Heeres. Zählte die reguläre US Army vor

Ausbruch des 2. Weltkrieges noch weniger als 200 000 Mann, kann ermessen werden, was es bedeutet, ein 7 Mio. Heer aufzubauen. Im Jahre 1939 (30. August) zählte die Armee 176 487 Mann, davon gehörten 11 267 (6,4%) dem QMC an. 1944 (31. August) erreichte die Armee einen Bestand von 8 102 545 Mann, das QMC (Höchst-bestand) einen solchen von 502 265 Mann (6,2%). Der Wert der gelieferten Armeeversorgungsgüter, von Januar 1942 bis Dezember 1945, belief sich auf total 69,2 Mrd. USDollar (100%). Davon lieferten das Ordonance Department (Munition) für 34,1 Mrd. USDollar (49%), das QMC für 21,7 Mrd. USDollar (31%) und übrige Instanzen für 13,4 Mrd. USDollar (20%) Güter. In diesen Werten sind weder Betriebsstoffe und sonstige Energieträger, noch Bau- und Konstruktionsmaterial enthalten. Allein der Wert der gelieferten Verpflegung durch das QMC erreichte in der Zeit von 1942 bis 1945 den Wert von 11,4 Mrd. USDollar.

Das QMC ist die älteste Dienstleistungsbehörde des Kriegsdepartementes (Verteidigungsdepartementes). Trotz des Verlustes einiger traditioneller Funktionen während des 2. Weltkrieges ist das QMC eine der wichtigsten Dienststellen für die Versorgung bzw. technischen Dienste der Armee. Seine Hauptaufgabe ist die Versorgung der Truppe; im Laufe der Zeit wurden z.T. noch weitere Aufgaben wahrgenommen.

Zeitweilig war das Quartermaster-Department sogar aufgehoben, wurde aber nach gewisser Dauer wieder mit den gleichen Aufgaben geschaffen. In Friedenszeiten bestanden nur eine relativ kleine Militärverwaltung bzw. Truppen, die im Krieg rasch erweitert werden mussten. Die Erhöhung des Armeebestandes traf das QMC als Servicedienst des Heeres zuerst (Vorleistungen), sodass seine Bestände noch vor denjenigen der Armee anstiegen. Ganz drastisch war in solchen Aufbauphasen der Kadermangel, insbesondere an Qm Of. Dabei war die Ausbildung nur z.T. beim QMC konzentriert; so wurden im 2. Weltkrieg nur 1 von 4 Versorgungs-Einheiten vom QMC ausgebildet. Praktisch mussten Soldaten, Kader und Einheiten damals im Schnellverfahren aufgestellt, quasi aus dem Boden gestampft werden. Entsprechend wurde nach Beendigung eines Krieges die ganze rasch aufgestellte Organisation wieder abgebaut.

Dabei hatte das QMC, sogar während Kriegsperioden, diverse Organisationsänderungen zu verkraften, d.h. bedarfsgerechte Anpassungen. Die Zuteilung und Abgabe von Aufgaben ist für das QMC im Zeitablauf praktisch ein permanenter Vorgang. Dabei muss berücksichtigt werden, dass der QMC eine Mehrfachunterstellung kannte, z.B. unter den Assistant Secretary of War bzw. den General Staff.

Durch das weltweite Engagement der US Army wurde auch das QMC global eingesetzt, besonders im 1. und 2. Weltkrieg. Das QMC hat auf Grund seiner jahrhundertealten Tradition ein entsprechendes Gewicht bei den amerikanischen Streitkräften bzw. bei der US Army.

Impressum

DER FOURIER
Offizielles Organ
des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 10/68. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 9'187 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER
6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22
ab 4.11.1995: Tel. 041/210 71 23, Fax 041/210 71 22

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrist (wag.)

Redaktion «Sektionsnachrichten»:
Four Daniel Kneubühl (kn)
Mösliweg 43, 3098 Köniz
Telefon P 031/971 17 37, G 031/338 62 95,
Fax 01/853 29 66

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/853 05 68
Fax 01/853 29 66
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Inserate:
Anzeigenverwaltung:
Kurt Glarner
Huberlistrasse 797, 8260 Stein am Rhein
Telefon 054/41 19 69, Telefax 054/41 19 69
Inseratenschluss: am 5. des Vormonats; Beilagen und Stelleninserate am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:
Triner AG, Satz + Druck, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 043/25 08 10, Telefax 043/21 70 37

Satz
Schuler Schreibservice, vorm. Alber, 6003 Luzern/
Triner Satz und Druck AG, 6430 Schwyz

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss
November-Nummer 1995: 1. Oktober 1995
Dezember-Nummer 1995: 1. Dezember 1995
Januar-Nummer 1996: 5. Januar 1996

Member of the European Military Press Association (EMPA)